

WILHELMSHAVENER ZEITUNG

Container-Terminal soll ab 2017 Geld verdienen

OPULENTES FRÜHSTÜCK Wirtschaftsminister Lies und BLG-Chef Dreeke sehen in 2M-Kooperation wichtigen Impuls für JWP

Mit einem Frühstück zur Abendbrozeit erinnert der Club zu Wilhelmshaven an den 23. November 1854. Damals erhielt Preußen Land an der Jade für einen Kriegshafen.

VON GERD ABELDT

WILHELMSHAVEN – Die Logistik ist die drittgrößte Wirtschaftsbranche in Deutschland. Und die Seehäfen – einschließlich des JadeWeserPorts samt Euragate Container Terminal Wilhelmshaven (CTW) – spielen dabei eine wichtige Rolle. Das betonte der Vorstandsvorsitzende der BLG Logistics Group, Frank Dreeke, am Sonntagabend im „Hotel Kaiser“. Die BLG hält 50 Prozent an CTW-Betreiber Euragate.

Dreeke, Nachfolger des Wilhelmshavener Detthold Aden an der BLG-Spitze, sprach als Vertreter der Wirtschaft beim „Opulenten Frühstück“ des Club zu Wilhelmshaven (CzW). Die Traditionsveranstaltung erinnert an die Landabtretung an der Jade von Oldenburg an Preußen am 23. November 1854.

Dreeke geht davon aus, dass mit der „2M“ Reederei-Kooperation (Maersk und MSC) der Umschlag am CTW in 2015 deutlich anzieht. „Und das ist nicht das Ende der Fahnenstange.“ Die BLG erwarte, dass spätestens 2017 die Erlöse des Hafens die Höhe der

Kosten erreichen. Der Bedarf für den Tiefwasserhafen sei angesichts der zunehmenden Zahl von Riesen-Containerfrachtern unstrittig. Insofern sei es auch richtig, über den Bedarf für eine zweite Ausbaustufe nachzudenken.

Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD), Festredner der Veranstaltung, hatte zuvor bekräftigt, dass er im Frühjahr die Ausbaupläne vorstellen will. Niemand wolle in den nächsten Monaten mit dem Bau beginnen. „Aber es ist klug, heute schon an morgen zu denken“, sagte Lies, der auf die langen Vorlaufzeiten von Infrastrukturprojekten erinnerte.

In der aktuellen Wohlfühlstimmung in Deutschland sei es besonders schwer, umstrittene Infrastrukturvorhaben wie etwa den Bau der Y-Eisenbahntrasse auf den Weg zu bringen, ohne die aber der künftige Wohlstand gefährdet sei. Das Land werde das Bahnprojekt in die Hand nehmen und Anfang Dezember den Dialog mit den betroffenen Bürgern beginnen.

Der Norden Deutschlands habe bei der Infrastruktur Nachholbedarf. Darüber will Lies mit seinen Ministerkollegen aus den norddeutschen Bundesländern und aus Nordrhein-Westfalen im Februar in Wilhelmshaven beraten. NRW habe erkannt, so Lies, dass Investitionen in die Häfen der deutschen Wirtschaft insgesamt zugute kämen.



Der Präsident des Club zu Wilhelmshaven, MdL Holger Ansmann (hinten, Mitte), begrüßte zum „Opulenten Frühstück“ zahlreiche prominente Gäste. Mit dabei waren (vorn v.l.) Lutz Bauermeister, Christian-Sigismund Prinz von Preußen, Rüdiger Nietiedt,

Neben der Entwicklung des JadeWeserPorts stufte Lies für die hiesige Region die Themen Innovation („Aus der Jade Hochschule mit 4000 Studierenden müssen wir mehr hier behalten“) und Fachkräftemangel („Wir brauchen ein regionales Fachkräfte-Bündnis“) als besonders wichtig ein. Der Minister, selbst in Wilhelmshaven geboren, ap-

pellierte an die „Frühstücks“-Gäste, den Mut zu haben, darüber zu reden, was in der Region gut läuft. „Das macht uns attraktiv.“

Oberbürgermeister Andreas Wagner zählt zu den Erfolgen, dass die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Stadt von 2011 bis 2013 um 800 zugenommen habe. Dennoch sei

Brigadegeneral Michael Vetter und dahinter (v.l.) Präsidiumsmitglied Hans-Günther Wiegting, Wirtschaftsminister Olaf Lies, BLG-Chef Frank Dreeke, OB Andreas Wagner sowie die Präsidiumsmitglieder Jochen Seeger und Holger Sothmann.

NZ.FOTO: GABRIEL-JÜRGENS

man auf Hilfe von Land und Bund angewiesen, etwa um Herausforderungen bei der Inklusion oder der Betreuung von Flüchtlingen meistern zu können.

Als Vertreter der Bundeswehr lobte der Kommandeur des Logistikzentrums der Bundeswehr, Brigadegeneral Michael Vetter, die Aufgeschlossenheit der Wilhelms-

havener gegenüber Uniformträgern – trotz der Chaos-Meldungen, die das Bild der Bundeswehr bestimmen. Nach seiner Einschätzung seien die Leistungen der „Rumpeltruppe“, die seit 15 Jahren von der Substanz lebe, aber gar nicht so schlecht. So habe das Logistikzentrum über tausend Landsysteme in 3000 Containern aus Afghanistan über die Türkei nach Deutschland zurückgeholt – „ohne Zwischenfälle“. Beachtlich auch die Hilfe für die Kurden im Irak, die Beteiligung der Marine an der Anti-Piraterie-Mission „Atalanta“, der Einsatz von sechs Eurofighter-Kampffljets im Baltikum sowie die Luftbrücke nach Liberia im Zuge der Ebola-Hilfe.

Club-Präsident Holger Ansmann führte souverän durch den Abend, zu dessen Höhepunkten die Verleihung des Ehrenschildes der Stadt Wilhelmshaven und des CzW an den Mittelständler, Kunst- und Kultur-Mäzen Rüdiger Nietiedt gehörte (die WZ berichtete). Die Laudatio auf Nietiedt sprach sein langjähriger Weggefährte beim Allgemeinen Wirtschaftsverband, Lutz Bauermeister. Nietiedt sei ein Optimist, dem sein wirtschaftlicher Erfolg nie zu Kopf gestiegen sei, sagte Bauermeister. OB Wagner würdigte Nietiedt, der sich aktuell für den Erhalt der Südzentrale engagiert, als Unternehmer und Triebfeder für Wilhelmshaven.